

Transkript O-Töne zur Blutspende Klinikum Stuttgart, August 2024

Prof. Dr. Jan Steffen Jürgensen, Medizinischer Vorstand und Vorstandsvorsitzender des Klinikums Stuttgart

Das Klinikum Stuttgart ruft derzeit wieder verstärkt zu Blutspenden auf. Was ist der Hintergrund?

Wir sehen in den Sommermonaten, dass das Spendenaufkommen rückläufig ist. Viele Menschen, Spender sind verreist im Ausland. Gleichzeitig haben wir ein nahezu unverändertes OP-Programm und auch die schweren Krebserkrankungen werden nicht weniger, sodass da eine Lücke entsteht und ein Engpass droht oder auch schon vorhanden ist. Insofern appellieren wir und bitten wir die treuen Spender gerade auch in den Sommermonaten zu spenden.

01_ProfJurgensen_AufrufBlutspendeHintergrund

Wofür werden die Spenden eingesetzt?

Die OP-Verfahren werden immer schonender. Trotzdem ist gerade bei schwersten Verletzungen in der Traumatologie häufig der Bedarf vorhanden, Bluttransfusionen zu geben. Dasselbe gilt beispielsweise in Bereichen wie der Herzchirurgie, wo wir sehr aktiv sind und es unvermeidbar ist, aber auch bei vielen Tumorerkrankungen bis hin zur Kinderonkologie, wo aufgrund der Grunderkrankung dann eben die Blutbildung gestört ist, die Menschen zumindest während der Chemotherapie und der akuten Phase der Erkrankung nicht ausreichend. Männer dürfen sechsmal in zwölf Monaten Vollblut spenden, Frauen nur viermal. Beim Plasma ist es eine wesentlich häufigeren Spendezahl, da darf man jede Woche einmal kommen. Blutzellen nachbilden. Auch hier können wir transfundieren, um die Blutarmut und die Symptome zu lindern und große Hilfe zu leisten.

02-2_ProfJurgensen_WofuerwerdenSpendeingesetzt

Dr. Beate Luz, Ärztliche Direktorin des Zentralinstituts für Transfusionsmedizin und Blutspendedienst am Klinikum Stuttgart

Welche der Blutprodukte werden besonders benötigt und welche Herausforderungen gibt es dabei?

Prinzipiell benötigen wir alle Blutprodukte gleichermaßen. Besonders schwierig ist es mit der Versorgung bei den Trombozytenkonzentraten, weil die nur vier Tage haltbar sind und wir deshalb auf kontinuierliche Spender angewiesen sind. Trombozytenkonzentrate benötigen Patienten, die Gerinnungsprobleme haben, also im Rahmen einer massiven Blutung oder auch im Rahmen einer Chemotherapie.

01_DrLuz_WelcheBlutproduktewerdenbenoetigt

Wer darf spenden?

Prinzipiell kann jeder gesunde Erwachsene über 18 und über 50 Kilogramm Gewicht Blut spenden.

02_DrLuz_Werdarfdennspenden

Wir oft darf gespendet werden?

Männer dürfen sechsmal in zwölf Monaten Vollblut spenden, Frauen nur viermal. Beim Plasma ist es eine wesentlich häufigere Spendenzahl, da darf man jede Woche einmal kommen.

03_DrLuz_Wieoftdarfgespendetwerden

Können auch einzelne Blutbestandteile gespendet werden?

Es können auch einzelne Bestandteile gespendet werden. In erster Linie sind das Plasmaspenden. Es gibt aber auch Thrombozytenspenden, bei denen ausschließlich Thrombozyten gesammelt werden. Diese werden in aller Regel nach Bedarf direkt für einen Patienten hergestellt.

04_DrLuz_SpendeneinzelnBlutbestandteile

Wieviel Zeit muss man für eine Spende einplanen?

Eine Vollblutspende ist in etwa zehn Minuten entnommen. Mit Ausfüllen der Fragebögen, anschließender Ruhepause, sollten Sie eine Stunde rechnen. Die Plasmaspende dauert etwa eine Stunde, sodass wir, denke ich hier, anderthalb Stunden brauchen, bis Sie wieder nach Hause gehen und für die Trombozytenspende muss man tatsächlich mindestens anderthalb Stunden rechnen.

05_DrLuz_WievielZeitmusseingeplantwerden

Was möchten Sie gerne den Menschen mitgeben, die mit dem Gedanken spielen zu spenden und sich noch den letzten Ruck geben müssen?

Man tut ja wirklich was Gutes und nicht nur dem Patienten, sondern tatsächlich auch sich selber. Denn man ist durch die Blutspende ja auch unter einer ärztlichen Kontrolle. Wir bestimmen den Blutdruck, wir messen Temperatur. Wenn da etwas anfällig ist, erfahren Sie es direkt. Im weiteren Verlauf wird ein Blutbild bestimmt und auch die Infektionsparameter werden untersucht. Und wenn etwas auffällt, dann wird der Spender kontaktiert und der eine oder andere hat dadurch auch schon eine Krankheit recht frühzeitig diagnostiziert bekommen. Das optimiert natürlich die Heilungschancen.

06-2_DrLuz_WasmoechtenSiekuenftigenSpendermitgeben